





Ein Sendschrieff Martin Luthers von Schantzheim und  
furcht der Sackgen

Sendschrieff Martin Luthers und Jörges Coerger zu  
Santzen

Sendschrieff Martin Luthers an den König zu En-  
gelland und des Königs antwort darauf

König Ferdinand Sendschrieff an den Bischoff zu Pfa-  
lar was es dem Herrn in Hungern eingangen

Zwei Episteln Joh. apt. vordruckt dem Nicolaum  
Krimpach pfarrer zu Jernsper

Gartmündts von Creutzberg zweier Andrieff ein an  
den Kayser und ein an Francisch von Sackgen

Zwei Sendschrieff Griechisch und Lateinisch von Martino  
und seinen vorerwähnten Weibe mit ein geschriben seyn  
fortigt

Den erstsumpten Roman

Ugliche offentlichet uetberrieff an den Marquisten Grafen  
furcht zu Bran: Martin Luthers

Ugliche Schrieff der Armen der Pfaffen in Engelland  
wider die ruffen bittler an den König geschriben

Ein Sendschrieff von dem ang. Christen vort vorerwähnter  
Paff warumb der türk über Hungern abgehogen sey  
auf gotlicher Pflicht verantwortung des Herrn

Ein Pflicht an die Edlesten der gemain und den  
rathe zu Altdunck

Georgs-B.

Haytmunds von Kumburg persönlich Kumburgern vor dem  
Kaiserlichen Regiment zu Nürnberg das wort Gottes  
betrifft

Ein Briefbrief an Pabst Adrian auf Verweisung des von  
tunten Bekleidungs

Ein Briefbrief Martin. Luth: an die drei Fürstlichen  
so von Evangeliums willen aufen freyen Zunge zu  
Koburg vertrieben sind

Ein Briefbrief von dem besten geistlichen zu dem weltlichen  
Gern verfertigt und ein antwort darauf

Ein Supplicatio und Spruch an Carolus den Königlich  
Kaiser

Ein Briefbrief eines Cardinals barfusser, an den Land-  
graffen zu Hessen. und an einen s. y. rathschreiber  
ein antwort darauf

Ein Christlich Schreiben des Landgraffen von Hessen an  
den Cardinal zu Marburg

Von der Weidgerauff der Zwerger pfurgen Markt: Luth:

Ein antwort Catharinen Formung off Markt: Luthers  
rot Brief Wolff Formung dem man Bekleidungs

Ein und Erasmij verordnung, under die so sich verhalten freyheit  
in Formung ———— *Ne* das was uns die Schrift aburten

Ein Brief an den Cardinal zu Ulm Markt: Luth:

Ein Briefbrief Franckisch von Ertzbischof an seinen Schwager

Ein verordnet Marimus Luth: dem glauben ein wort  
Gottes nicht geben, was der glaub ist 7c. Luth  
verordnet





# Ein Brief

breiff durch einen Gardian bar  
 füßer ordens zu Marburg mit namē  
 Nicolaus ferber / In den Christlichen  
 fürsten philippen von Gottes gnadē  
 Landgrauen zu Hessen ic. Vnd des sel-  
 ben fürsten Christlich vñ im wort  
 gotes gegründte antwort da  
 rauff des gleichen Lines  
 seyner fürstlichen ge-  
 naden Cansley  
 verwantē Cō  
 rad Him-  
 lining  
 Schrifte dem selben Gardian  
 auff sein schreybenn zūgesant.  
 M D XXV.



**S**

ren  
ben  
son  
wo  
E  
wöl  
and  
leich  
erm  
das  
diß  
hoch  
bige  
Ter  
sie  
schre  
land  
ben  
Chr  
liche  
men  
men

**V**erbleichtiger Hochgebor-  
ner Fürst gnediger herr: E.  
K. S. bit ich a vnd vermanē  
durch das blut Christi Jesu  
vnd die zukunfft vnsero her-  
ren zu dem vrtail da dan all mein schrei-  
ben vnd mainung in tag wirt kommen  
so wann ich vnd E. K. S. rede vnd ant-  
wort sollen geben von allen wercken / dz  
E. K. S. meyn schrift in aigner person  
wöll lesen vñ vndersuchen / eher dan sye  
ander leuten zu handen kommen / die vil  
leicht notte haben / das ich E. gnad so vil  
ermanung thue / auch hindern möchten  
das sye E. S. nitt fürqueme b Ich habe  
diß mein Büch lassen examinieren von  
hochgelerten vnd ist probiert von den sel-  
bigen / vñnd wirt villeicht auch balde in  
Teutsch außgeen yedoch besorge ich das  
sie E. S. nitt fürkome so fleysig als dye  
schriften / die Martinus Luther / We-  
lanhton / vnd der gleichen gemacht ha-  
ben wölche doch in vilen dingen wyder  
Christum sind c Nemlich mit der Crist-  
lichen gerechtigkeit vñnd freyhait / mit  
menschen insatzung / mit den Sacra-  
menten Item mit den gaislichen ge-  
a Wan dergottlo-  
sen lerer / waffen vñ  
harnisch mit dem  
wort gotes gestehet  
let / were vnnot sich  
diser hohen bschwe-  
rung gleich dem Ca-  
yphas wider Christ-  
um zugeprauchen .  
b Weyl das wort  
gotes bei dem gotlo-  
sen hauffen vil zuge-  
ring geacht würdec  
die warheyt damit  
zubesertigen / müß-  
senn sy sich Exami-  
nation vnd Autori-  
tet der ihenen so in  
gleich sein gebrauch  
en vnd also dz liecht  
mitt der finsternus  
vñnd steen zwerleichen  
ten .  
c Der holipper art  
ist auch des fromen  
wort scharffen vnd  
gethaten gleich den  
zenckischen weyßen  
on grund schmellich  
anzustasten .

**d** Wie die Clöster  
byßher der flüchti-  
gen / mörder / diebe  
rauber vñ todesch-  
leger freyßig gewest  
Also sind auch die  
Cocilia der Clöster  
personen vnd go-  
sen prediger höchste  
zūflucht weil sy sich  
keins Sciliums ver-  
hoffen / vnd d; selbs  
nit erleyden mögen  
**e** Wie die Schlange  
durch verstopffung  
der oren jr beschwer-  
ung nit erleyden al-  
so kan auch der got-  
loßhauff den grund  
menschlicher selig-  
keit durch entsetzūg  
jres rechtes angebor-  
nen gezings nit ge-  
dulden.

**f** S. Paulus sagt /  
Wann ich den men-  
schē noch wol gefiel  
kōntich Cristus jūg-  
er nit sein / die schei-  
heyligen kerē es aber  
vmb vnd sagē / wann  
du von dem Babst  
vnd seinē heuchlern  
nit gelobt würdest /  
bist du gottes hulde  
vnwürdig.

lūbden / da in sie fast vrxen / **Son** **E.**  
**H. S.** der selben schrifften so fleißig lesen  
Begere ich auch / will **E. S.** ire seele nit  
verdammen / auch mein schrifft zū lesen  
**d** Ich bin bereit / vor ainem gemaynen  
Christlichen Coucilio / antwort zū gebē  
vnd auch gegen alle die henen / die in **E.**  
**S.** Fürstenthumb vertzund dise newe vn-  
christlich lere vnd werck fürgeben • Nent-  
lich mit den teutschen Wessen am nech-  
sten zū Cassel gehalten / mit dem sacra-  
ment vnder bayder gestalt / zū entfan-  
gen / vñ dergleichē vil / die vertzund durch  
die fleißlichen prediger / fürgegeben wer-  
den / dann man sol die schrifft recht anse-  
hen / vnd hören die Christliche Concilia  
durch welche mein schrifft zū thun / so **E.**  
**S.** mit so offte mündlich vnd schrifftlich  
hat zū gesage / sich zū halten in diser zeyt /  
nach dem alten loblichen Christlichen  
brauch / mit dem gots diennist / darumb  
auch allen gaislichen geboten sich zū hal-  
ten nach irer Regel / statuten ꝛc. **f** Also  
das **E. S.** loblich / vnd Christlich fürne-  
mens geschollen ist biß gen Rom / ja biß  
in Hispanien vñ Engelland die es hohe  
gelobt han / das sich ain junger fürst also

in  
vnd  
für  
christi  
schwee  
ich wi  
denck  
sen C  
Boni  
vns la  
lesen  
solten  
trogel  
auch g  
Christ  
lernet  
nun fu  
mit de  
H. S.  
em Ki  
zabeth  
vnd reg  
kennen  
auch so  
lich für  
sich bey  
E. S.

malich vnd Christlich gehalten hat g  
Vnd hoffen E. S. solt sich nit abelaßen  
fären / durch die falschen leter vnd Ant-  
christi fürleuffer / die so frommen vnd  
schwechen die schrifft. Darumb beger  
ich wie oft ich gethan hab / das E. S. ge-  
denckē wöll wie vnd wer vns erst in Hel-  
sen Christen hatt gemacht h Das ist  
Bonifacius der heylig Bischoff / der hat  
vns lateynisch vnd nit teutsch Weße lere  
lesen / deß gleichen mit den sacramenten  
solten wir das gleich wie die Schwein zum  
trogel auffen entpfahen / er het vns das  
auch gelet / aber er wist wol das es wider  
Christum vnd Paulum were / darumb  
lernet er vns nit so zū belauffen gleich wie  
nun kurtzlich die abdringen habē gethan  
mit den hundtomeßenn i Sedencē E.  
K. S. das vnser fürstenthumb / von ein-  
em Küniglichen stamē / als von Eli-  
zabeth der heiligen frauwen herkommen  
vnd regiert ist / des gebladen wir dann er-  
kennen in E. S. person allaine / vnd hat  
auch solich fürstenthumb also vil Christ-  
lich fürsten E. S. fürfaren gehabt / dye  
sich bey die Christlichen kirchen / biß an  
E. S. loblich vnd Christlich gehalten han

Al ij

g Wie redlich schle-  
cht sich diser tapffer  
kemffer mit seynem  
aygen schwert / daß  
welcher woltt doch  
diesen scheinhaylige  
Klerlicher abgemalt  
haben dann er sich  
selbs.

h Wann Bischoff  
Christen machē kön-  
nen / wirdet vns der  
heylig gayste / des  
ampt allein ist vns  
die gab des glaubē  
in das hertz zū pfäl-  
gen gannz vnnutz  
sein.

i Ey ein Cristen-  
liche getreweerma-  
nung des heyligenn  
vaters zū diesem Cri-  
stenlichen jungenn  
fürsten also das für-  
stenthumb zessenn  
ist von königlichem  
stammen herkomē /  
darumb sind ewer  
gnad schuldig vom  
wort gotes ab / ufal-  
len vnd menschen-  
trawmen / vnd der  
münchenn gedichte  
anzuhangenn.

**E** Vil geschickter  
würde fromen fürst  
en geraten das helle  
gottes wort solang  
zuerlassen bis ein  
gemein Concilium/  
das wir gar lang  
samerleben werden  
beschliesse ob es pil-  
lich sey Criste zusein  
oder nit.

**I** Ein güte verglei-  
chung Euangelisch  
er historien wirt hie  
von disen heylgelei-  
ten eingefürt/derge-  
stalt/die juden ha-  
ben Cristum schent-  
lich vmb gepracht/  
darumb sollenn wir  
jme auch nit pillich  
nach folgen/sonder  
seynen gliedern auch  
also thun.

**m** Das haist main-  
ich Christenlich er-  
man: einen fromen  
eerlichen fürst für  
ein offentlichen wid-  
wertigen handler  
seynes züsages prief

vnd den nachzüfolgen sol **E. S.** kayn  
verdriß haben **E** bis zu ainem Christ-  
lichen Concilio dann ist es noch frue ge-  
nüg abzütretten von dem alten brauch.  
**E. S.** gedencf das allayne wir teutschen  
vnd doch nit alszumal solich vnchristlich  
ordnung wider got vnd die gerechtigkeit  
vorwenden/Italien/Francckreych/Hi-  
spanien/Portugalien/Boland/Un-  
garia vnd Sicilia da die haylge frawe  
Elizabeth wie eelich Historien anzaigen  
iren vrsprung verspotten vns/ I der Kri-  
nig von Polen last die Lutherischen ene  
haupten/ desgleichen Hispanien Engel-  
land/gedencf **E. S.** auch was die vnglei-  
chen prediger des wort gottes vorhaben/  
sie halten nichts anders für dan flaysch  
essen/vufeschait/ia den geystlichen die  
gütter zünemen/das der herren knecht-  
reych werden/Alber warlich es raicht nit  
wie wir an Bathasarn haben in de büch  
Danieltorc: **m** Gedencf auch **E. S.**  
wie spotlich es wirt von herren vñ fürst  
auffgenommen so sie vernemen das in **E**  
**H. S.** landen nit gehandthabe werden/  
**E. S.** schrifft vnd brieffe die schrifft  
lauten/die geystlichen sollen preiben bey

iren ge-  
predige  
er ober  
aber de  
raill jar  
münd  
fürster  
che geh  
" D  
lichen j  
halten  
zusein  
auffsch  
den wi  
enlau  
güter v  
o Zum  
dencker  
us **E:**  
lichen L  
than di  
Prout  
zusam  
nit lobl  
das **E.**  
grundt  
beleiben

iren gelübden / vnd die prediger sollen vnd sigel vnuerſche  
predigen also das götlicher vnd weltlich metzübeschuldigen  
er oberfart gehorsam gehalten werde /  
aber der brauch ist yetzund bey aynē vier-  
rail jar ser anders worden / die wilden  
münch gan in ergerung durch das gantz  
fürstenthumb / die götliche vnd geystli-  
che gehorsamkeit wirt gantzlich verachtet  
n Die brieff lauten man wöl den geist n Da ligen die schla-  
lichen ire freyheit halten / wo sie sich wol nge verborgeren / hie  
halten / aber die werck scheynen annders sicht mätkerlich ob  
zü sein / das man den geistlichen ire güter diser ergerlich hauff  
auffschreibt vnd villeycht / da es hinwen en mer questü dann  
den wil / das sie auß forchtē oder armüt Crifstum süch / Vnd  
en lauffen / vnd also der hern knecht / die ob es inenn nit mere  
güter vnder sich kriegen vnd hern werden vmb iren gott den  
o Zum letzten begern ich E. S. wol be- bauch dan die Ere  
dencken mit fleyß / das der frome Coele götlichs wortessü-  
us E. S. hoch gelobt hat / vor dē Bapst- thün sey  
lichen Legaten / deßgleichen / haben ge- o Für sich ein jeder  
than die brüder der Obseruanten / in dē spricht sant Ihero-  
Provincial Capitel / solten wir nun all nimus vor dem lobe  
zusamēlugēthafftig werdē wurd E. S. deren / die keinen an-  
nit loblich nachgesaget werden / ich waiß dern dann jres gley-  
das E. S. noch ain gücten Christlichen chen loben können  
grundt hat / ich hoffe vnd getrawe er soll vnd was hilfft eynē  
beleiben durch got in E. S. p Ich wolde sagt er / das lob derē  
die allein an der sün-  
den vñ lügen gefal-  
len haben

S. fayn  
Christ  
freie ge  
brauch.  
eutschen  
christlich  
htigkayt  
eych / Hi  
d / Vn  
e frawe  
nzaigen  
der Kü  
chen ene  
n Engel  
ie vnglei  
haben /  
flaysch  
ichn die  
knechte  
nicht nit  
de büch  
E. H. S  
n fürste  
as in E  
werden /  
schriff  
ben bey

p Was das beywo  
ne der kurtzen bißher  
güts bey den fürste  
verursacht hat wür  
det ein yeder fromer  
fürst auß offenba  
rung des liechts al  
le tag yemer vñ mer  
verstendigt.

q Wer tibel hant  
delthast das liecht  
spricht Cristus wie  
nun die nacht Lüle  
den tag scheuchet /  
also scheuchet sich  
auch vñser hauff ire  
schufften / darinn  
sye doch hoch glori  
ren offentlich an dz  
liecht zugebenn.

Das ich nur ain stunde bey E. S. were so  
solt ewr gnad ewen vernemen / daß dan  
wol von nöcten were zu wissen vñnd zu  
halten. Damit befehle ich mich vñnd  
vñser arme brüder E. S. die wölle die lob  
liche Cristliche ordnung handthabē byß  
zu ainem gemainen Concilio / ich beger  
E. S. laß mich schriftlich wyder ant  
wort thun was ich mich zu E. S. versehen  
darzu wie E. S. mein büch gefalle. Vñnd  
wil E. S. mein schrift nie lesen / so prote  
stier ich vor got das ich es kain schuld habē  
wil / wo es anders gehandelt wirt / dann  
ich fürgegeben hab. q Auch beger ich so  
E. S. mein schrift gelesen hat wir die wi  
der zusehenden. Ich befehl E. S. got de  
allmächtigen Amen. Datum außß  
Warpurg Anno rxx. feria 3 post Epi  
phanie dñi.

Büder Niclas Ferber  
Guardian L. S. G. vñ  
thäniger Capplan.



zu fleyß  
warlich  
merem  
richtun  
dig sein  
were / e  
ung / al  
kair ge  
ander  
sen ver  
gung /  
pochen  
Nun i  
ziehen  
darin e  
das wi  
göelich  
yrrig i  
Christi  
got vñ  
sollen  
vermü  
licher z  
löblich  
in der  
mittel  
dere de



Philips von gots genaden Landtgraue  
zü Hessen Graue zü Catzeneln-  
bogen ꝛc.



Vnsern genedigen willen vnd alles güt zūvor wir-  
diger vnd gaistlicher lieber andechtiger / wir habē  
erwer / vns yetz gethan schreyben / Auch die hefftig  
vnd treflich darinn verleypte bit vnd ermanung  
zü fleystiger obersehung des dabey geschickten büchleins / das  
warlich (nach dem wir euch mit genaden in dem vnd aynem  
merern / zūerscheinen genaigt / auch zū entpfahung vnd vnder  
richtung Cristlicher vnd Euangelischer lere / zūnemen schul-  
dig sein) Inbetrachtung des allen nicht vonnöten gewest  
were / entpfangen / vnd mit fleysß auch nit on sonderere beweg-  
ung / aller inhaltung verlesen / vnd darauß nit vil senssemütig  
kait gedult / oder brüderliche liebe (wie wir Cristen vnder ain-  
ander der lere Christi gemess den bösen. oder yrrigen zūbewey-  
sen verpflichtet sein) sonder mer haß / neyd / geschwinde verfolg-  
ung / die rach / so got allein zūgehört aynen vnrüwtigen vnd  
pochenden gaist / da gotes gaist nit bey wonet / vernommen.  
Nun ist nit on wir haben euch auffewr yetz newe gethan an-  
ziehen hiebenor auch geschriben / vnser gemüt vnd maynung  
darin endeckt / das got lob noch nit anders steet / noch ist / dan  
das wir vns durch verleyhung götlicher genaden nach seinem  
götlichen wort vnd gebot / das gewislich bestendlich vñ nit  
yrrig ist / vnd dermassen halten vnd beweyßen wöllen als ainē  
Christlichen fürsten des reychs wol ansteet vnd wir des gegen  
got vnd dem Römischen reych zūerantworten schuldig seyn  
sollen vnd wöllen / doch vermessen wir das vnsern krefften vñ  
vermögen gar nicht / sonñ götlicher gnaden allain zū on wöl-  
licher ziehung niemants kan zum vatter komen / Wo aber alte  
löbliche vnd Cristliche geb: euch die von alter herkommen / vnd  
in der geschriffte gegründet sein / die gedenncken wir auch ver-  
mittelst götlicher hilff / wie wir zūthün schuldig sein (sonst an-  
dere der menschen sayunge / die vns vnnsere gewissen / wider

B

s ferbern  
f. G. vnd  
blan.

gottes wort verbinnden nach dem man got mer daß den menschen muß gehorsam laisten hind an gesetzt zu halten; in hande haben vnd zu ziehen / dabey begern wir aber vns als ainem jungen Fürsten vnd vngelerten layen nit zu verargen / euch vff diß nachfolgende artickel vnser gemüt anzuzaiigen Nemlich die weyl jr fürgebe vnd sagt das der glaub nit all ain selig vnd fromme mach. das solchs vnser achtens dem Euangelio vnd dem wort gottes / ganz vngemeß sey / auß dem das wir in Johanne am 3. 4. 5. 6. vnd 17. cap. Des gleychen Marci ultimo in Martheo / vnd Luca an vilen orten haben. da steet / dein glaub hat dich selig gemacht / Darzu in den Episteln Joannis Petri vnd Pauli / Nemlich zum Römern am ersten Justus ex fide vinit. auch in dem virdten capitel. Das Abraham sein glaub ist zur seligkeit gerechnet worden wie wir das Aba. 2. Genesis 15 Gala. 3. Jacobi 2. Auch haben darzu zum Hebr. am 11 cap. mit Inserirung viler altes testaments hystorien aigentlich augenscheinlich offentlich sehen vnd finden. das der glaub in Jesum Christum from selig vnd gerecht mache / vnd das alle von got gebottne / vnd nit von den menschen eyngesetzte oder erdichte werck / auß ainem rechten glaubenn / geen vnd volgen sollen / werden vnd müssen / dann ain güter baum bringe güte frucht. ¶ Zum andern das vnser liebe frau / die müter gots / ain fürbiterin vnd ain mittlerin / von got verordnet sey zwischen ime vnd den menschen. vnd alwege das 19. cap. Joha. anzaiget. des wissen wir vns an dem ort bestendiglich vnd mit grund nit / Sonder des wol in Paulo zum Thimothe in der ersten Episteln ca ij. zu sehen / da man findet dz Jesus Christus ist ain ainiger mittler zwischen got vnd den menschen inmassen solchs die ganze schrift auch vns allayn auff Christum / der die sünde der welt treget vnd hin weg nympt / weyset vnd leret.

Lezlich das jr anzaigt das die predige wissenhafft vñ leere des Euangelij vnder den bauren zügesteen. Nemlich das ain yeglicher das Euangelium prediget vnd sagt / sol wider Got sein / dem können wir nach dem jr euch selbst deshalb wyder

wertig  
sol offen  
versprie  
sen / vnd  
Ro. 2.  
2. haben  
nig gla  
himlisc  
weltwe  
er sprich  
lingen /  
um perf  
Apostel  
Christus  
Darum  
aufgei  
standes  
Achten  
das Eu  
sich des  
manen a  
en vnd  
genedig  
das wir  
wir hien  
vns des  
wochen

wertig schreybt / vnd dan das Euangelium allen Creaturen  
sol offenbaret werden / Auch daß got hieremie am 3. sagt vñ  
verspricht sein wort in aines yeglichen hertz vnd sinne zu gyes-  
sen / vnd er kain ansehen der person hat. Vt in actis cap. 10  
Ro. 2. Ephe. 6. Collo. 3. Gala. 2. wir auch solchs Johelis.  
2. haben vnd also in der schrift das widerwertig finden we-  
nig glaubens geben. Dann got hat gesagt auch Mathei 11.  
Himlischer vaterich danck dir / das du hast verborgen diß den  
weltweisen vnd das offenbart den laynmütigen / zu dem da  
er spricht / Ich wil gelobt sein von den vnmündigen vñ seuge-  
lingen / Auch in Matheo am 21. cap. ex ore infanciu et lacteci  
um perfecisti / laudem vnd Luce am 19. Da die phariseer dye  
Aposteln nit wolten das lob Crusti außsprüffen lassen / da sprach  
Christus / wo sie werden schweygen / werden die stain schreyen  
Darumb nun die weil der allmechtig got seignade miltiglich  
aufgetist vnd kain ansehen hat / ob ainer hohes oder nyders  
standts gelet oder vngelert ain Lay Burger oder Baur sey /  
Achten wir für Christlich vnd billich das yederman wölchen  
das Euangelium durch die genade gottes offenbart wurde /  
sich des rümen vnd bekennen / leren vnd ainer den andern ver-  
manen als Pauls zu Coll. 1. schreybt auch danon got lob sing-  
en vnd sagen sol / wölchs alles wir euch zu gebetner antwort  
genediger manung hinwider im besten haben anzaigen wölle  
das wir von disen vnd andern sachen so ir zu vns kompt des  
wir hiemit begern ferner rede / zu haben / antwort geben / vnd  
vns des besprechen wölle. Datum Innnenhausen am mit  
wochen nach Seligen Anno 16. 1770.

In den GARDIAN zu Mar-  
purg Niclas Serber.  
B ij

den mens  
in hande  
ls ainem  
/ euch vff  
Nemlich  
elig vnd  
in Jos  
ultimo  
deinges  
Joannis  
Iustus er  
ham sein  
16a. 2.  
n Hebra  
orien aig  
das der  
he / vnd  
en eynge  
nn / geen  
er baum  
raw / die  
verord  
das 19.  
estendig  
Thimo  
t dz Je  
en mens  
syn auff  
nympt /

vñ leere  
das ayn  
der Got  
wyders

Conradus Bimling Cantzley diener zu  
Hessen an Guardian zu Warburg:



Ayfflicher lieber brüder / diß mein schreyben zu dyr  
gethan verhoff ich werdestu nit in argem auffne-  
men / sonder gefölgig / die warhait zülest erkennen  
vnd fromme Christen auch treflich geleert leute /  
nicht also vnuerschempt / mit der vnwarhait teglichs vberge-  
ben / vñ fürtragē / ich het solchs langst zū vor on dich gesūnen /  
habe doch biß anher verzogē / d hoffnüg du wurddest von deinē  
gifftrigen fürnemen / absteen vnd vmb gnade vnd ainen Crist-  
lichen verstandt erbitten / aber die weyllich verstee / das du in  
deinem gotlosen neydischen gait / dermassen erschaffen vnd üb-  
erschüdt bist / das kayn gnade vonn oben herab noch brüder-  
liche liebe / in dir stadt findt / noch haben mag / vnd derhalben  
vontage zū tage / vnsinniger vnd toller wirddest ( wie dann sol-  
liche gaitlose / brüder pflegen / vnd inen wol ansteet ) hab ich  
mit lenger mügen verziehen / sonnder mit diser meiner schrifft /  
die etwo mit lateynischen wörlein bestreut ist / darumb dz du  
teutsch vnd lateyn zügleych wol versteeest vnd schreiben / chüß  
hainfächen müssen / ich muß dir den gecken stächen vnd dye  
narrentappen bass außschneyden / Es möcht sonst dafür ge-  
acht werden / du hetest ain gewonnen spil / wie bistu so gar ver-  
teuñstertich achts dafür der kandel / so du vber dein gewonlich  
abstinenz / auffnechster koblēzer reise zūmil zū dir genomen /  
mach dir solchen tonst im kopffe das du nit zū dir selbst wyder  
kōmenkanst / vnd so beharret nerrisch / altfetelisch fabelwerck  
an gelert leüt schreybest / wa nu solchs dein kranckheit / were  
mein bit wöllest radt haben vñnd so du yetain ander Arzney  
hetest / möchstu nieß wurze zū dir nemen / wölchs den tollenn  
vnsinnigen heupten vñ d gehyrn fast güt ist wo du aber solch-  
er kranckheit / oder ob ich billlicher sagen sol / solcher aigē köpf-  
figer / stolzer verplenter narhait durch anruffung gnade des  
allmechtigen nit in zeyten fürkōmpst / So wirddest du ob solch  
er deiner gyfftebeschmeyster / altnerrischer böser beharrüg für  
ain solich elend creatur / geacht vnd gehalten werden / das du

zū dem  
mensch  
dir nit  
medic  
Als jr  
ber Fra  
bochen  
annas  
dann d  
demüt  
gibst fü  
einem  
besond  
kndri  
mit vn  
als du  
stolze  
der neu  
annas  
salenfi  
en Me  
Cantz  
kōmm  
hüb sch  
kein to  
schnar  
fel du  
vnd di  
nach v  
lichen  
geben  
sücht  
got da  
rauf e  
dich an

zū dem selbigen / allain dir zū ewiger verdammus / vnnnd vülen  
menschen zū ergernus raichend / geschaffen seyest wölschs ich  
dir nit bergen kan / vnd waiff wol / du würdest sprechen ich ne  
medich / zū geschwinde für / vnd fall in vnbedachte scheltwort  
Als jr den Newen Euangelischenn jezū vilmal zū meß / Lie  
ber frater Es ist war / der geyst gotes leret nit scheltenn noch  
bochen Aber dieweyl du als ein selverwirrer (wie du dich  
anmassest) vff der Cantzeln (da nicht solt verkündigt werden  
dann das rayn wort gottes / vnd das in sänfftmüttrigkeyt vnd  
demüt) die merezeyt nicht anders thüß / dann lesterst / vñ vber  
gibst fromme Christen zū Ergernus viler leüth / müßtu mir als  
einem Jungen Knaben auch ein wort oder zwey zū güth halten /  
besonder in schrifft / die dich allein belangend ist Wann solche  
knörrische hölzer / müß man mit groben keyeln spalten / vnnnd  
mit vnflötigen beyeln behawen Zu geystlicher lieber brüder  
als du dich vnder andern / mit so vberaus grossen angehengtē  
stolze vnd drawe worten gegen dem pfarher alhie zū Cassel in  
der newen stadt so hoch künstreych vñ tieff gegrünter schrifft  
anmassest vnd vernemen leßest / woer von solchem seynem jr  
salen fürnemen nit absteen / wöllest du mit ime für Kölnisch  
en Menzischen vñ Trierischen Richtern vnd nit für vngelertē  
Cantleyschreybern / vmb solch irsal offentlich zū disputirn für  
kommenic Obrüder Nicolaus Submitte Supercilium thü  
hüßschlich laß dir dein zorn nicht für dein eer geen / haß tüch  
kein todten vfferwecke Finndest auch noch schreyber / die doch  
scharren / ob sie gleych nit pfeüßen könnenn / vnnnd vnnzwey  
fel du würdest / gelerter lewte gnüg finden / die dir kampffes /  
vnd disputierens vber auß geben solten / wann du der man dar  
nach werest / Aber es ist nit fruchtbar sich alzeyt mit einem yeg  
lichen vngelerten vnverschampten debachanti in wort zū be  
geben vnd dergleychen disputacion / darinn nicht anders ge  
sücht dann vnnütze vergebliche wort für zū nemen Vnd wolte  
got das es bey worten pliebe / vnd nicht auch gots lesterung da  
rauff erwüchse / So bin ich geursacht diß mein schreybenn / an  
dich außgeen zū lassen (wann ich wol mere souilzeyt vnd wüß

des vergeblich; ſprache habe / mit dem entlichenn erbietenn /  
Das ich als der vngelerrest vnd geringst schreyber / In vnser  
hessischen Cansley mich dir angebe, wo dir an mir begnüget /  
vff all Cristlich artickel die zu menschlichem hayl dienen mögē  
Ausz der heyligen geschriffte posthabitis als nugis, zu disputa-  
riern erbiet mich des auch hiemit vnwiderrüflich magst mir  
darauff malstadt ernennen / die gelert leute habe / Et audies  
non sine ignominia et magno malo tuo paruulis reuelatū esse  
mysterium dei. Das du aber mainest / der schriffte erkentnis / al-  
lein auff den kölnischen / Trierischen / vnd Mengischen / geler-  
ten steen sol / wie du in deinem schreyben anzaigst / Ist bey an-  
dern auch der geschriffte gelerten / schimpflich zu hōien way s̄  
wol das bey demselbigen vil gelerter vnd hochuerstendiger leu-  
te sein / Aber du mainst die Juden rodt. des Antichrist jungern  
dergleichen du zu Coblenz versamlet fandest / für wōlichen zu  
disputiern on nott ist dann sy haben die warhait vnnnd Christi  
wort lange zu vordan verdampft / vnd sich von den selbigen / In  
reprobam sensum abgewendt / herrest du für den selbigen vnd  
dergleichen deiner gesellschaft vnd Juden rodt gar ain gewō-  
nen spill / wann ob schon Christus selbst solchen fürqueme wo-  
er nit gecreuzigt wurde er ye zum wenigsten gasselt / darumb  
wie mainstu ainfeltiger s̄imppler gesel / Tibi optime cessisset  
facta alea / wann Christus für Caypha / Anna vnd Pilato zu  
uerurtaylen also fürqueme? Waines wirt sich dein wirtffel  
vberschlagen / Nature sapimus cetera si non reumatismo la-  
boras bene olfacis.

Zum vale / muß ich dir deyn geträwten stawb den du vom  
deinen füßen / vber vns abschüttest außkeren / Mein lieber Cap-  
penhengist vnd raiffender wolff vnder dem ainfeltigen schaf-  
klaid verborgenn / der du so ainfeltig bist verzeych mir ich muß  
groß mit dir sein / dann du bist dückhertig / ayn klainer rawch  
beist dich nit / kanst du nit so vil gnade bey gott finden. das du  
möchts abnemen die zeyt ewer verkerten gaisstlichen / schendt-  
lichen / ergerlichen mißbreuch vnnnd büberey / die nun hye umb  
vnd verlauffen sein / vnnnd das der almechtig solchs nit lenger

zu sehen  
jr hocht  
künden  
zum and  
end Lu  
haben /  
mestu so  
zūmaigu  
en haß /  
liche pre  
liesest ka  
der tent  
bede. ko  
füß hat  
durch se  
neze in s  
stolzsim  
deines b  
vnfinnig  
zūschad  
so magst  
für dich

zusehen köme / ir tobe / jr wüttend / ir schmaichelt / jr henschlet /  
jr kochts süsse / oder sawr / jr machts gleich wie jr wöldt / oder  
künden / laufft mit ewerm gedrawten creutz von ainem lande  
zum andern vnd zulezt ad furcas / So wirt doch das new pht  
end Euangeliū vn̄ die vn̄berwintlich warheit jren fūrgang  
haben / Ey du arme Creatur die du so verstockt bist / Wie kom  
mestu so vn̄besindt hierzū. Wan̄ du ain fūcklein Christlicher  
zūnaigung in deinem hertzen hetest / du werest gesettiger / dein  
en haß / vnd neyd so manigfeltig / durch dein gyfftig vn̄christ  
liche predige / in das arme vn̄schuldige volck außzūprayten / vnd  
liesest kain solch gift vber Christlich leute in schriften / die we  
der teutsch noch lateynisch seyn / vnd dich doch der selbigen  
bede / konstreich rümeest wölicher doch kaines wech hende noch  
füß hat / außgeen. Wollestu ain fischer Christi sein / müßt du  
durch sein verlihenegnade / die dir den sack nit zūreyß / deynn  
neze in seinem namen eynlassen / nit so toben / vnd auß torichtē  
stolz sinnigen kopff / wie am tage / wider das wort gotes vmb  
deines bauchs vnd aigen nutz willen wüttend / wilt du aber ye  
vn̄sinnig sein / so sey zū deinem verdambnus vn̄sinnig vnd nit  
zū schaden fromer ainfeltigen Christen leute / his satis bit got  
so magstu gnade finden wir sein auch all gewilt gemain gebet  
für dich thūn zūlassen.

du vom  
eber Cap  
gen schaf  
ich müß  
er rawch  
n. das du  
schende  
hye vmb  
it lenger

Faint, mostly illegible text in a Gothic script, likely a medieval manuscript page. The text is arranged in several lines, with some words appearing to be in red ink (rubrication). The script is dense and characteristic of the late Middle Ages.



ter  
er  
te  
keit  
on  
ch  
der  
che  
igt  
yft  
ent  
der  
die  
nuß  
acht  
rch  
mpel  
gkeit  
und  
yre  
ob in  
sein  
so de  
dur  
reyg  
etner

rum  
Q  
m  
auf  
abt  
16. 11.  
A r.  
ular  
a. 5.  
no  
l  
e  
on  
16.  
L  
s  
der  
bu  
dra  
ut  
m  
li.  
am  
dir  
ul  
l  
lis  
e. 2.

✓







S.  
Stadtk...

625

1012









20.



# Ein Brief

breiff durch einen Gerdian bar  
füßer ordenns zu Marburg / mit name  
Nicolaus ferber / In den Christlichen  
fürsten philippen von Gorttes gnadn

